

Denk ich an Deutschland in der Nacht dann bin ich um den Schlaf gebracht

In den 90er Jahren grölten die Rattenfänger der Deutschnationalen: „Kauft deutsche Autos“, „Kauft deutsche Wurst“. Eine Aufforderung der Couponabschneider, der Milliardäre Quandt, der zehntreichsten der Welt, der Brüder Aldi und Konsorten an ihre Lohnsklaven: Tut was für Deutschland. Schuftet euch die Seele aus dem Leib, an den Bändern unserer Fabriken, nehmt klaglos hin die rechtlosesten und miserabelsten Arbeitsbedingungen, als unsere Knechte in unseren Läden, bedenkt: Deutschland sind wir. Und wir sind gut für Deutschland. Und Deutschland ist die Welt. Wir führen Krieg mit unseresgleichen – entweder wir schlagen die Japane, die Franzosen, die Amis, oder wir sind die längste Zeit Kapitalisten gewesen. Dafür, das müßt ihr verstehen, brauchen wir euch, wir brauchen euch als Volksdeutsche und nicht als Arbeiter. Nur dann seid ihr gut für Deutschland.

Dabei konnte es nicht bleiben. Aus: Kauf' deutsche Wurstzipfel; Kauf' deutsche Autos, auch dann, wenn sie dir eigentlich schon gehören – samt der dazu gehörenden Fabrik –, denn du hast sie gebaut mit deiner Arbeitskraft. Macht nichts, dann kauf' eben das von dir geschaffene Auto noch mal, dabei konnten es die Rattenfänger nicht bewenden lassen, daraus wurde: „Du bist Deutschland.“ Und damit gelandet mitten im deutschen Faschismus. Es war die NSDAP, die Partei des kleinen Gefreiten, die 1935 mit der Parole „Denn Du bist Deutschland“, plus Hitler-Kopf, z.B. in Ludwigshafen, die Hurra-Deutschen auf einem Platz versammelte. Wer nicht zu den Hurra-Deutschen – „Und morgen gehört uns die ganze Welt“ – zu rechnen war, der war kein Deutscher mehr, auf jeden Fall war er nicht „Deutschland“, sondern er war entweder ein Gefangener und Todgeweihter in den Gestapo-Kellern oder längst im KZ oder als Widerstandskämpfer in der Illegalität oder auf der Flucht vor „Du bist Deutschland“.

Bist Du ein Mitläufer, ein Anhängsel von „Du bist Deutschland“, dann gute Nacht. Oder. Nennt man dich einen vaterlandslosen Gesellen (!) und Vaterlandsverräter (!)? Dann hast du ein Morgen.

Die heutige Zeit stellt wieder diese Frage. Was bist Du: Ein Mitläufer, ein Anhängsel von „Du bist Deutschland“ und somit einer, der seine Klasse als Vaterlandsverteidiger verrät. Oder: Ein Vaterlandsverräter, der stolz ist, ein Arbeiter zu sein. Ein Internationalist, der kein Vaterland sein eigen nennt, solange sein Land und seine Klasse und Millionen Werktätige in Stadt und Land unter dem Joch des eigenen Hauptfeindes, des deutschen Imperialismus

stöhnen und jede Generation erneut nichts ist für die Hurra-Deutschen aus der Industrie und den Banken als Kanonenfutter für das nächste heraufziehende mörderische Gemetzel gegen die Arbeiter und Völker anderer Länder und Nationen in Europa.

In dem Deutschland von heute – bist du ein Toter auf Abruf. Deine Städte sind nur solange Wohn- und Kulturstadt, solange sie der deutsche Imperialismus nicht wieder preis-

weiter auf Seite 2

1 1/2 Jahre Rente oder Das Geschäft mit dem Tod

Mit 67 Jahren in die Rente – ist gleich: ein- einhalb Jahre Rente für 44 Jahre Einzahlung in die Rentenkasse für den Arbeiter. Denn hierzulande – im zweitreichsten Land der Welt – stirbt der Arbeiter im Durchschnitt schon mit 68 1/2 Jahren. Die Arbeiterfrau mit 70. Dies besagt die Statistik der BRD. Eineinhalb Jahre Rente oder drei Jahre Rente für das Arbeitervolk, danach der Tod. Und dies nach einem Leben jahrzehntelanger Mühsal der Ausbeutung, die den ganzen Wohlstand, den ganzen Reichtum der Gesellschaft schuf. Mit 67 Jahren in die Rente, dies ist ein wahrlich teuflischer profitabler Plan der Regierung Merkel/Münchener und Co., die der Brüning-Regierung der Weimarer Republik mit ihren Notverordnungen in nichts nachsteht, sondern gewillt ist, sie noch zu übertreffen.

Wo ist das Geld geblieben? Das Geld, das der Mann und die Frau der Arbeiterklasse Monat für Monat, Jahr für Jahr, Jahrzehnte, bis zu 45 Jahre lang einbezahlt haben in die Rentenkasse, die der Staat „treuhänderisch“ in seinen Besitz genommen hat? Im Durchschnitt erhält der Arbeiter heute eine monatliche Rente (BRD) in der Höhe von 831 Euro, die Arbeiterin von 382 Euro ausgezahlt (*Institut für Gesundheitsökonomie und Klinische Epidemiologie, 2005*). Das macht summa summarum nur lächerliche 14.958 Euro Lebensrente aus, die der Staat der Monopole (im Durch-

schnitt) ab Beginn des Jahres 2012 noch gewillt und bereit ist, an den einzelnen aus der Arbeiterklasse zurückzugeben. Von der stattlichen Summe von mehr als 100.000, die fast jeder Arbeiter als Renten-Beitragszahlung in seinem Leben dem Staat und seiner räuberischen Klientel, den Ausbeutern – „Wir sind Deutschland“ – überließ, erhält er nicht einmal den Zins zurück, stattdessen erhält er einen warmen Händedruck mit der Aufforderung: Fahr schneller in die Grube. Die Gutgläubigkeit der Arbeiterklasse, man könnte diesem Staat und seiner Regierung der Volksfeinde die Arbeiterkassen, die Renten- und Sozialkassen überlassen, statt sie fest in eigener Hand zu behalten und mit Zähnen und Klauen vor dem Raub der Herrschenden zu schützen, bringt der Arbeiterklasse im

weiter auf Seite 3



gibt und durch seinen Krieg in Trümmer legt. Wie in der seligen „Heil Hitler“-Zeit „Du bist Deutschland“, die Feuerwalze nicht nur Hamburg, die Bomben nicht nur Dresden, sondern das ganze Werk deiner Hände von Generationen von Arbeitern dem Boden gleichmacht, solange diese Zeit heutige Zeit ist, ist dieses Land und sein Volk von deinem Klassenfeind beherrscht und in seinen Klauen der Ausbeutung und Unterdrückung gehalten. Solange du nicht die gesamte Gesellschaft, das Volk befreit hast von seinem ureigensten Feind, der deutschen Monopolbourgeoisie, solange herrscht kein Frieden in Europa, solange wirst du ertragen müssen, daß man auch dem Volk in der BRD und leider jetzt auch dem Volk der annektierten DDR

mit erneuter Wachsamkeit und Mißtrauen begegnet und ihm auf die Finger schaut. Ein Volk, das duldet – ja sogar anfällig dafür ist, – „Du bist Deutschland“ –, hat aus seiner tragischen und zugleich barbarischen Geschichte nichts dazugelernt. Wenn von den Speichelleckern, die ihr Renommee dem Dreigroschen- und Volksverdummungsorgan „Bild“-Zeitung verdanken, von einem Jauch über einen Bomben-Kaiser bis zu solchen Honoratioren des öffentlich-rechtlichen Fernsehens wie Wickert etc., die ihre Person und ihr Konterfei in den Dienst einer faschistischen Hetz-Parole stellen und dümmlich quaken „Wir sind Deutschland“, wenn dadurch und dann kein Sturm der Empörung in diesem Land losgetreten wird, dann Gute Nacht Deutschland. Dann ist man wirklich um den Schlaf gebracht.

An Schlaf ist nicht mehr zu denken, sieht man, wie sich der deutsche Hurra-Patriotismus in der Arbeiterbewegung breit macht und die Deutschtümelei, wie ein Lauffeuer, immer mehr Arbeiter erfaßt. Vergessen, daß die faschistische Hetz-Parole „Denn Du bist Deutschland“ deine Großväter oder auch deinen Vater direkt aufs Schlachtfeld und ins Massengrab führte. Ganz offensichtlich. Wes Geistes Kind muß man sein, wenn man den fünfwöchigen Streik der AEG-Arbeiter Nürnbergs unter das Motto „Du bist Deutschland! AEG ist Deutschland! Wir sind Deutschland!“ und unter die schwarz-rot-goldene Flagge stellt, wie geschehen vom Betriebsratsvorsitzenden und Streikleiter Harald Dix. Der im

Namen der Streikleitung eine PR-Firma beauftragte, die dazu ihren Beitrag leistete, solchen arbeiterfeindlichen Schund auf Plakate und Sticker zu drucken und hundertfach unter den streikenden AEG-Arbeitern Nürnbergs zu verbreiten. Was für ein Mißbrauch von Streikgeldern der IG Metall. Was für eine Verhöhnung der großen Solidarität der IG Me-

ein Betrieb der deutschen Kriegsverbrecher. Aktiv beteiligt am Programm „Arbeit macht frei“; Tausende Zwangsarbeiter krepieren elendiglich unter seiner Knute; Kriegsgewinner der Arisierung jüdischen Eigentums und als Profiteur aktiv an der Ausplünderung ganz Europas beteiligt; der sich seit dem 1. Weltkrieg ein „Mitteleuropa unter deutscher Führung“ wünschte, ganz wie die jetzige Regierung Merkel und Co.; ein Arbeiterschlächter, der den streikenden AEG-Arbeiter nicht nur einmal niederknüppeln ließ, mit Hilfe der deutschen Staatsgewalt und ihrer Polizei; usw. und so fort.

Der Arbeiter hat wahrlich mit der „AEG ist Deutschland“ nichts gemein und macht er sich

mit ihr gemein, dann verrät er sich und seinen Streik. Verwandelt er den Klassenkampf der Arbeiter in ein Geschenk an die Ausbeuter und Unterdrücker. Wird er zum Nationalisten, dann wendet er sich gegen die Arbeiter selbst, gegen die Arbeiter der AEG, ob in Nürnberg, ob in Schweden oder in Polen, genau so, wie es durch die Mehrheit der Streikleitung geschah, indem am Streikzelt ein Plakat von ihr angebracht wurde mit der Aufschrift: „In Zukunft gibt's AEG-Qualität nur noch im Museum. Spätestens ab 2007 wird es heißen: Wo AEG draufsteht, ist Polen-Standard drin“. So wird aus dem Arbeiter ein Feind des Arbeiters. Aus einem kämpfenden, streikenden Arbeiter ein Vaterlandsverteidiger, der seine Klasse in Polen verrät. Wer dem deutschen Spießbürgertum nach dem Munde redet und solches verbreitet, der kann schwerlich erwarten die internationale Solidarität, der schadet sich am meisten selbst. Und so war die Reaktion der polnischen Arbeiter auf den Streik der Arbeiter der AEG Nürnberg entsprechen unterkühlt.

Dies ist aber nur die Spitze des Eisberges. All zu viele Gewerkschaftsführer – ob von der IG Metall über die IG Chemie oder vom DGB – reiten auf der jüngsten „Deutschland“-Welle, die von den Nazis entliehen ist und vom heutigen Bürger- und Kleinbürgertum so geringe neue Verbreitung erfährt.

Man muß was dagegen tun. Es darf so nicht weitergehen. So sah es offensichtlich auch die IG Metall-Jugend zentral. Sie startete eine Kampagne, mit Plakaten und einem Flyer. Um damit voll auf den Bauch zu fallen. Der faschistischen Hetz-Parole will sie im Proletariat begegnen, indem sie – wenn auch ungewollt – sie erst recht populär macht, indem sie in Bild und Schrift sagt „Du bist Deutschland ... zu teuer; Du bist Deutschland ... zu alt; Du bist



tall-Arbeiter aus den anderen Betrieben der BRD für die Streikenden in Nürnberg. Was für ein himmelschreiender Betrug an der Arbeitersolidarität. An all denjenigen, die die Streikenden der AEG Nürnberg in ihrem Streik unterstützten: Dafür ist keiner gekommen, dafür hat keiner für die Streikkasse der IG Metall unter unseren Kollegen im Betrieb gesammelt. So viel nationalistische Dummheit – von einer Mehrheit einer IG Metall-Streikleitung – war einfach nicht zu erwarten. Denn nicht weniger als dies behauptete die Mehrheit der AEG-Streikleitung in Nürnberg: Der größte Arbeitsplatzvernichter in Europa seien sie selbst. Nicht der größte und milliardenschwerste Konzern in Europa, der Monopolist Daimler-Benz – der in den 80er/90er Jahren Tausende AEG-Arbeiter auf die Straße setzte, der die AEG aus Profit sucht ausnahm wie eine Weihnachtsgans und zerschlug und den Rest der AEG an schwedisches Kapital verhökerte, ist die Ursache, daß die AEG jetzt die letzten, die dieser Kündigungorgie entgangen sind, vor das Nichts stellt und die Fabrik vernichtet. Aber Nein! was so ist, darf nicht sein! Man ist ja Deutschland, man ist ja die AEG, man ist ganz „Volksdeutscher“, wenn dem so wäre, dann hätten die Arbeiter der AEG Nürnberg gegen sich selbst gestreikt, dann wären sie ihre eigenen Arbeitsplatzvernichter, der Ruin der AEG ihr Werk, und ihr Streik nur ihre Antwort auf ihre Dummheit.

In was für eine verkehrte Welt führt einen die Deutschtümelei. Direkt in die Welt der Kriegsverbrecher. Die AEG, einst der größte Konzern der deutschen Elektroindustrie, ist

Deutschland ... Du bist Papst; Bist Du schon Deutschland, (...) usw.“ Das kann man nur so verstehen: Ohne die Rente mit 67; ohne die Deklassierung zu 2-jähriger Schmalspurausbildung; ohne Hartz-Gesetze; (...) wäre Deutschland das Land aller Deutschen. Mitnichten! Die Arbeiterjugend der 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts, sie wußte noch, daß sie niemals Teil dieses Deutschlands des deutschen Imperialismus, ihres Hauptfeindes sein kann und auch nicht sein wollte. Einem Deutschland, das für sie nur eine Verwendung kennt als Kanonenfutter, als Frischfleisch für ihre Fabriken, als Ausgebeuteter und Unterdrückter, als Lohnsklave, daß dieses Deutschland des Monopolkapitals ihnen solange auf den Schultern sitzt, bevor es nicht von der Arbeiterbewegung hinweggefegt wird. Ohne die Arbeiterrevolution, ohne den Sturz der deutschen Monopolbourgeoisie keine Befreiung der ganzen Gesellschaft von dem heutigen Deutschland der Kriegsbrandstifter. Die Arbeiterjugend vor 30 Jahren wollte nicht dazu gehören, ihre Losung, unter der sie kämpfte, war von solcher Radikalität: „Was uns kaputt macht, machen wir kaputt!“ Mit diesem Deutschland hat die Arbeiterjugend nichts am Hut, ob mit Agenda 2010 oder ohne, ob mit oder ohne „Wir sind Papst“. Dem Faschismus, dem Völkischen kann man nicht halbherzig begegnen, entweder man kämpft oder man duldet ihn. Das gilt auch für die IG Metall-Jugend. Schickt die Plakate, den Flyer zurück, oder stampft sie ein. Sie sind das Papier, auf dem sie gedruckt wurden, nicht wert. In Betrieb und Gewerkschaft haben sie nichts zu suchen. Bei ein wenig (erneutem) Nachdenken wird der Schluß der gleiche sein, wie vor 30 Jahren bei der Arbeiterjugend!

Dieses Deutschland braucht die einzige gültige Antwort: Keinen Frieden mit „DU bist Deutschland“. Keinen Frieden mit dem Deutschland der Kriegsbrandstifter:

SAGT NEIN ZU DEUTSCHLAND, BEVOR ES ANDERE TUN!

Fortsetzung:

1 1/2 Jahre Rente ...

Alter Armut und Not. Wo ist also das Geld der Arbeiterklasse geblieben? Die Arbeiterkassen, so auch die Rentenversicherungskasse, in staatlicher Hand, sind der Bourgeoisie noch nie etwas anderes gewesen als Kriegskasse. Die Mär vom „Generationenvertrag“ (was soviel heißen soll: was eine Generation von der älteren erhalten hat, schuldet sie später der jüngeren – was eine Generation der älteren gegeben hat, darf sie später von der jüngeren fordern) ist blanke Demagogie der Herrschen-

Widerstand der deutschen Kriegstreiber aus dem sich verziehenden Staub des Massengrabes des Kriegs ihrer Herren erstehen ließ. Wenige Jahre danach durch die Inflation (erneut) kalt enteignet. Dann: Geplündert durch die Notverordnungen der Brüning-Regierung, aber noch vorhanden, raubt der Hitler-Faschismus zum zweiten Mal bis auf den letzten Pfennig die Sozialkassen. Das deutsche Verbrechen, der Krieg Deutschlands gegen den Rest der Welt, der millionenfache

Mord an den Völkern verschlang erneut und zum zweiten Mal die gesparten Arbeiter Groschen der Renten- und Sozialkassen. Neben den erheblichen sachlichen Zerstörungen ihrer Sozialversicherungseinrichtungen, nahezu 30,5 Milliarden Reichsmark² Rücklagen Sozialversicherung in Panzer und Kanonen angelegt, kostet der Krieg des deutschen Kapitals die Sozialkassen. 1945 waren die Sozialkassen ebenso in Trümmer gehauen wie das ganze Land. Die Rente und Invaliden-Rente ward auf Jahre in der Westzone eingestellt. Erneut verlor eine Generation aus der Arbeiterklasse das von ihr aufgesparte Geld. Darüber hinaus: Die Ansprüche der Rentenversicherungsträger gegen den Staat wurden mit der Währungsreform 1948 gestrichen. Enteignet 16 Milliarden DM.³ Und die arbeitende Generation wurde somit zum zweiten Mal gezwungen, die Alten, deren Sozialversicherungsgelder der Krieg erneut verschlungen hatte, aus ihrem zukünftigen Rentenanspruch zu bezahlen.



den, und ihre zähste Volkslüge Numero 1, die im Volk – nach Jahrzehnten des Trommelns – angekommen ist. Die Wahrheit, die tatsächliche Realität spricht aber eine andere Sprache.

Es war die deutsche Arbeiterbewegung, die sich in harten Kämpfen mit und gegen den Junker und königstreuen Preußenkopf Bismarck herumschlug und ihm die Sozialkassen abzutrotzen verstand. Der erste Raub und die erste Plünderung durch die Kriegsmeute des deutschen Imperialismus erfolgt ab 1914. Der erste imperialistische Weltkrieg, der erste Völkermord von deutschem Boden aus verschlang die aufgesparten Gelder der Arbeiterklasse aus der Rentenversicherungskasse vollständig. Außer ihren persönlichen Opfern verschlang der Raubkrieg ihre soziale Vorsorge von aufgesparten 3 Milliarden Mark.¹ Ihr Gespartes für die Alten und Invaliden ihrer Klasse wurde zu Haubitzen und ging im Giftgas in Verdun in Rauch auf. Die Arbeiterklasse konnte von Null anfangen, um Ihresgleichen im Alter vor Hunger und Not ein wenig zu schützen. Es waren ihre November-Revolution und ihre Arbeiter- und Soldatenräte, die die Sozialkassen gegen den erneuten heftigsten

Widerstand der deutschen Kriegstreiber aus dem sich verziehenden Staub des Massengrabes des Kriegs ihrer Herren erstehen ließ. Wenige Jahre danach durch die Inflation (erneut) kalt enteignet. Dann: Geplündert durch die Notverordnungen der Brüning-Regierung, aber noch vorhanden, raubt der Hitler-Faschismus zum zweiten Mal bis auf den letzten Pfennig die Sozialkassen. Das deutsche Verbrechen, der Krieg Deutschlands gegen den Rest der Welt, der millionenfache Mord an den Völkern verschlang erneut und zum zweiten Mal die gesparten Arbeiter Groschen der Renten- und Sozialkassen. Neben den erheblichen sachlichen Zerstörungen ihrer Sozialversicherungseinrichtungen, nahezu 30,5 Milliarden Reichsmark² Rücklagen Sozialversicherung in Panzer und Kanonen angelegt, kostet der Krieg des deutschen Kapitals die Sozialkassen. 1945 waren die Sozialkassen ebenso in Trümmer gehauen wie das ganze Land. Die Rente und Invaliden-Rente ward auf Jahre in der Westzone eingestellt. Erneut verlor eine Generation aus der Arbeiterklasse das von ihr aufgesparte Geld. Darüber hinaus: Die Ansprüche der Rentenversicherungsträger gegen den Staat wurden mit der Währungsreform 1948 gestrichen. Enteignet 16 Milliarden DM.³ Und die arbeitende Generation wurde somit zum zweiten Mal gezwungen, die Alten, deren Sozialversicherungsgelder der Krieg erneut verschlungen hatte, aus ihrem zukünftigen Rentenanspruch zu bezahlen.

So ward die Mär der deutschen Kriegsbrandstifter vom „Generationenvertrag“ von der Adenauer-Reaktion geboren und in die Welt gesetzt, als sie im Jahre 1952 der um ihre Sozialversicherungen streikenden Arbeiterklasse nachgeben mußte. Und mißachtet auch hierin die Richtlinien des Alliierten Kontrollrats von 1945 (die als Grundlage eines Gesetzes des Kontrollrats 1946 verabschiedet wurden), in denen eindeutig und bestimmt festgelegt wurde: „1. Es soll ein einheitliches Sozialversicherungssystem für ganz Deutschland geschaffen werden, mit einheitlicher Leistung, Beiträgen ... 2. Die bisherigen Unterschiede in der Rentenversorgung zwischen Arbeitern und Angestellten sollen abgeschafft werden. ... 4. ... Arbeiter und Angestellte (sol-

¹ Paul Peschke; Geschichte der deutschen Sozialversicherung

² dito

³ Dieter Döring; aus: Geschichte und Gegenwart der Rentenversicherung in Deutschland, 2000

Macht mit und unterstützt die
**Internationale
Anti-Kriegs-Aktion,**
zu Lande, zu Wasser und in der Luft
zum Jahrestag der Befreiung
vom Hitlerfaschismus

**„Das Begräbnis oder
DIE HIMMLISCHEN VIER“**

**am 13. + 14. Mai
in Berlin und Potsdam!**

Aktionsbüro „Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“
10178 Berlin · Karl-Liebknecht-Haus · Weydingerstr. 14-16
www.Himmlische Vier.de

len) danach ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens versicherungspflichtig sein. ...“

Die Gegner der Reform, die reaktionären, eben geschlagenen deutschen Monopolherren, ansässig im kommenden Separatstaat BRD, sagten hierzu: „Es handle sich um eine Vergewaltigung der Demokratie.“

Aber damit nicht genug. Zum dritten Mal raubte und plünderte die deutsche Kriegskanaille die Renten- und Sozialkassen, weil sie ihre alten und niemals aufgegebenen fieberkranken Weltbeherrschungspläne nicht aufgeben kann; dafür mußte der erste Arbeiter- und Bauernstaat auf deutschen Boden liquidiert werden, der Krieg erneut von Deutschland in die Welt getragen werden. Sie enteignet die einzigen und ersten Sozialkassen in Arbeiterhand durch die BRD. Die verwaltet wurden – und die sich nicht in Staatsbesitz der DDR befanden – vom Freien Deutschen Gewerkschaftsbund (FDGB) der DDR, in dem jeder arbeitende Bürger der DDR pflichtversichert war und zwei Generationen 40 Jahre lang Vorsorge leisteten für das Alter und die Invalidität. Geplündert, ausgeraubt, das Eigentum vom Versicherungsaufkommen bis zu den Gebäuden und dem Grund und Boden, auf dem sie standen, enteignet und dem Staatshaushalt der BRD zugeschlagen, ohne wenigstens einen Pfennig Ausgleich der Enteignung in die Rentenkasse der westdeutschen Arbeiter und dem Volk der BRD zu zahlen, hat sich die Arbeiterklasse von Ost und West seit 1990 den einzig noch existierenden Rententopf der BRD zu teilen.

Dies und nichts anderes sind die wahren Gründe für den sogenannten „Generationenvertrag“, der binnen eines knappen Jahrzehnts vier Rentenversicherungsjahre dem werktätigen Volk klaut. Ein Raubzug der Kapitalisten und des auf Kosten der Arbeiterklasse lebenden Bürgertums, wie er seit Gründung der BRD noch nie da war. Und wo der tägliche Raub des Staates an der Rentenkasse:

Nullrunden für die Rentner; voller Beitrag zur Pflegeversicherung; voller Kassenbeitrag bei Betriebsrente; Zahnersatz/Krankengeld; Absenkung der Bruttorenten von rund 53 % auf 46,3 %; rentenfremde Leistungen wie Kindergeld, Pflegegeld; 3000 Euro Renten für die Hochverdiener aus der staatlichen Rentenkasse, die gerne um 20 Jahre die Arbeiter damit überleben; 60 Milliarden pro Jahr für die Banken für die Privatisierung der Riester-Rente; und so weiter und so fort –

wo sich dies alles wie Peanuts ausnimmt – wenn auch die Altersarmut vorantreibend – gegenüber dem, wie sich die Regierung der großen Koalition der Rentenkasse als KRIEGSKASSE bemächtigt.

Die Kaltschnäuzigkeit des sozialdemokratischen Arbeiterverräters und Verteidigers des deutschen Vaterlands, des jetzigen Arbeits- und Sozialministers Müntefering ist in nichts zu überbieten, wenn er dem Bürger empfiehlt, seinem Elend im Alter dadurch zu entkommen: „Da kann man verschiedenes versuchen: Balalaika spielen, oder Lotto, Riester-Rente oder betriebliche Versicherungen machen, und dann muß man sehen, ob man auf diese Art und Weise etwas zusammenbekommt.“ (FAZ 9.3.06) Der Mann gehört eingesperrt, wegen Kriegsplünderung an den Rentenkassen und wegen Blasphemie am Volk.

Solange die Arbeiterbewegung stillhält, solange erhält sie von dieser Regierung nichts

als 1 ½ Jahre Rente vor dem Tod. Das gibt diese Regierung auch ohne Notverordnung à la Brüning uns mit Brief und Siegel. Ihr gegenüber nützt kein Maulen und kein Appell an menschliche Moral, sondern nur der Streik der Arbeiterklasse unter der Zielsetzung, daß er dazu beiträgt, das Land auf die Demokratie, auf die Herrschaft des Volkes zurückzuführen, in dem die Arbeiterklasse und ihre ureigensten Organisationen die Herren ihrer Kassen sind, in dem die ARBEITERKASSEN in ARBEITERHAND sind.

Ohne die deutschen Kriegstreiber samt ihren Regierenden aus der Rentenkasse, die ihnen als Kriegsschatulle dient, zu vertreiben, wird es nicht gehen.

Das Geld der Erziehung

Das Kindergeld und die Deutschen. Das unter bundesrepublikanischer staatlicher Aufsicht stehende Kind ist hierzulande vieles, es ist verwahrtes Krippenkind, es ist Privat-Kind, es ist vor allem Familienkind und jetzt noch darüber hinaus eine familiäre staatlich bezuschußte Sparbüchse. Nur eines ist es in diesem Lande nicht, ein gesellschaftliches Wesen, das einen gesellschaftlichen Anspruch als menschliches Individuum hat. Nicht das Kind erhält eine gesellschaftliche Ausbildung vom Beginn seines Lebens in diesem Staat – *möge Gott dies verhüten* –, stattdessen bekommt es eine geballte Ladung urdeutscher kleinbürgerlicher Vorurteile auf den Weg und damit Mutter und Vater Steuernachlässe, Erziehungsgeld zur Aufzucht des Nachwuchses. Ob der Vater oder die Mutter oder beide das „Erziehungsgeld“ versäuft oder anderweitig gegen das Interesse des Kindes durchbringt, ist Sache des Erziehungsberechtigten in diesem Land. Das „Erziehungsgeld“ kann und wird für vieles Verwendung finden, nur für eines nicht – auch wenn die Eltern es wollten – für Erziehung. Kein Kleinkind-Hort, keine einzige Vorschule vom dritten bis zum sechsten Lebensjahr wird dadurch möglich, ja nicht einmal die deutsche Einrichtung Kindergarten, als Verwahrorf für Kinder, wird dadurch staatlich vermehrt. Gesellschaftliche Erziehung, staatlich organisiert, ist für Kleinkinder in diesem Land weiterhin bürgerlich revolutionäres Teufelszeug, ganz zu schweigen von der Furcht hierzulande vor proletarischer Erziehung durch die Diktatur des Proletariats. Staatlich organisierte Erziehung vom Baby bis zum Ende der Ausbildung des jungen Erwachsenen, in den europäischen Nachbarstaaten

gang und gäbe, ist in der BRD, und nach ihrer Annektierung der DDR auch dort, eines der bekämpftesten Kulturgüter. Mit 70 Euro mehr auf die Hand des Erziehungsberechtigten entzieht sich die herrschende Klasse, die staatlich organisierten Einrichtungen für die Jüngsten dieser Gesellschaft aus dem Volk zu schaffen. Wenn der deutsche Spießier überhaupt was denkt, dann bestimmt nicht dies: wie eine zeitgemäße Erziehung der Kinder des Volkes im 21. Jahrhundert auszusehen hat, die nicht auch noch weit hinter die französische bürgerliche Revolution des 18. Jahrhunderts zurückfällt. Wenn der deutsche Spießier denkt, dann dies: daß das „Erziehungsgeld“ eine feine Sache sei, weil es dazu beiträgt, als eine „Arbeitsbeschaffungsmaßnahme für Hauspersonal“ für die Feinde des Volkes, der Reichen zu dienen. So ein CDU-Abgeordneter – wörtlich. Ein Teil der Aufwendung der Reichen für ihre Haussklaven, die sie aus dem Volk rekrutieren, hat auch noch das Volk zu finanzieren, in dem die Regierung Steuergelder des Volkes plündert und als „Erziehungsgeld“ den Reichen monatlich überweist. Selbst gegen die Kleinsten, sei es ein Baby oder ein Kleinkind, sei es Schulkind oder ein Jugendlicher, hat es seine Heimat in der Arbeiterklasse oder im Volk – der Kapitalismus führt Krieg gegen diese Kleinsten und Wehrlosesten durch seinen Regierungsvasall. Einen Klassenkrieg gegen die Kinder der Arbeiterklasse, der ihnen die Zukunft, die Bildung, das Wissen raubt und nur eines für sie vorsieht, Kanonenfutter für die kommenden Kriege der Ausbeuter zu sein. Und so sind in der kleinsten Maßnahme der Herrschenden enthalten die kommenden Kriege der Herrschenden.

Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD

Flugschrift der Kommunistischen Arbeiterzeitung (März 2006) · Verfasser: Helge Sommerrock · Druck + Verlag: Das Freie Buch · Tulbeckstr. 4, 80339 München · Internet: <http://www.arbeiterbund-fuer-den-wiederaufbau-der-kpd.de>

**KOMMUNISTISCHE
ARBEITERZEITUNG**